

Das Ministerium der verletzten Gefühle

GEDICHT VON **ALTAF TYREWALA**

englisch/deutsch

übersetzt von

Beatrice Faßbender

BERENBERG

Thank god for Monday mornings
Thank god for monthly outstandings
Thank god for stone-deaf polyester shirt sleeves
That you fold during meetings
At your windowless air-conditioned office
Located in the heart of an unruly suburban grid

Andheri is dotted with hills of filth and crushed plastic
That landslide onto Mumbai's roads
Which all start and end at the sea

The sea
From which you slithered a zillion years ago
With salty skin-scales and salt-specked eyelids
You blinked at the universe
The universe skipped a breath on seeing you
But it pretended
Like it still does
Like it couldn't care less
For how far you've come from where you began:
In the one-room-kitchen you shared with your parents, grandparents and two
siblings

In a building full of way too many people
In a city, a country, and a planet
That are all bursting at their seams

Would Venus do, sir?
Or madam, Mars, perhaps?
Uranus is an ancient schoolyard joke
It used to crack you up even a hundred years ago
When you last lived

Gott sei Dank für jeden Montagmorgen
Gott sei Dank für monatliche Außenstände
Gott sei Dank für stocktaube Hemdsärmel aus Polyester
Die du während der Meetings
In deinem fensterlosen klimatisierten Büro
Im Herzen eines ungebärdigen Gewirrs von Vorstadtstraßen aufrollst

Andheri* ist übersät mit Bergen von Dreck und altem Plastik
Mülllawinen laufen auf Mumbais Straßen aus
Die alle am Meer anfangen und enden

Das Meer
Dem du vor zigtausend Jahren mit
Salzigen Hautschuppen und salzbefleckten Lidern entglitten bist
Du hast dem Universum zugeblinzelt
Dem Universum stockte bei deinem Anblick kurz der Atem
Es tat dann aber
Genau wie heute
Doch so, als wär's ihm egal
Wie weit du gekommen bist und wo du angefangen hast:
In der Einzimmer-Küche, die du mit Eltern, Großeltern und zwei Geschwistern
geteilt hast

In einem Haus mit viel zu vielen Menschen
In einer Stadt, einem Land, einem Planeten
Die alle aus den Nähten platzen

Wär Venus recht, Sir?
Oder Mars vielleicht, Madam?
Uranus, der uralte Schulhofwitz
Der dich schon vor hundert Jahren, in deinem letzten Leben,
Zum Lachen brachte

* Ein Glossar am Textende erläutert indische Ausdrücke, Orte und Hintergründe.

Don't you remember?

Your mother was your sister then
Your father was your mother then
Your sister was your daughter then
Your brother was your father then
Another sister remains unaccounted for
A boo-boo in the ledger of karma
But you've had Riju the Pomeranian since you were a child
The dog is probably the sibling you once had

In the dusty hamlet that is now a bustling town

Nine hundred kilometres from the metropolis where you presently live
In a brand-new two-bedroom flat
On the eighth floor of a thirty-floor tower
That was constructed on land reclaimed from a miffed sea
Which can't stop sloshing furiously
Against the stone embankment built to keep the sea out
From its millennia-old route

Pronounced "*rha-oot*"
Spoken best with a burger in the belly and *Friends* on the telly
The volume kept loud enough to mute the tumult of memories inside your oddly
shaped head
Or does memory reside in the layers of our flesh?
Since elephants can remember past lives
Even those that are born and die in the zoo
Surrounded by a jungle of a city
Where people outdo serpents, monkeys, crocodiles and vultures
Where some folks are massacred like mice and some eat flesh like tigers
Their paws, their jaws, their roars
Their wars
Their chainsaws rip through centuries-old barks and branches

Weißt du nicht mehr?

Deine Mutter war damals deine Schwester
Dein Vater war deine Mutter
Deine Schwester war deine Tochter
Dein Bruder war dein Vater
Bei einer anderen Schwester bleibt die Sache ungeklärt
Ein Patzer in der Buchhaltung des Karma
Aber den Zwergspitz Riju hast du von kleinauf
Vermutlich ist der deine frühere Schwester

Aus jenem staubigen Nest, das heute eine geschäftige Stadt ist

Neunhundert Kilometer von der Metropole entfernt, wo du zur Zeit
In einer nagelneuen Dreizimmer-Wohnung
Im achten Stock eines dreißigstöckigen Hochhauses lebst
Das Bauland hatte man einem gekränkten Meer abgerungen
Das unermüdlich wütend gegen den steinernen Uferwall schwappt
Hier aufgetürmt, um das Meer von seiner jahrtausendealten Route abzuhalten

„*Ra-uh*“ ausgesprochen

Am besten geht's mit einem Burger im Bauch und *Friends* in der Glotze
So laut aufgedreht, dass der Aufruhr der Erinnerung in deinem seltsam
geformten Schädel schweigt
Oder wohnt die Erinnerung in den Schichten unseres Fleisches?
Elefanten erinnern sich nämlich an frühere Leben
Sogar wenn sie im Zoo zur Welt kommen und dort sterben
Umgeben vom Dschungel einer Stadt
In dem Menschen Schlangen, Affen, Krokodile und Geier übertrumpfen
In der manche wie Mäuse abgeschlachtet werden und manche wie Tiger
Fleisch fressen
Ihre Pranken und Rachen, ihr Gebrüll
Ihre Kriege
Ihre Kettensägen zerfetzen jahrhundertealte Borken und Zweige

Jungle upon jungle pulped into papery consistency!

This in itself ought to make headlines
In the daily you browse through every morning

While birthing your shit into the lilac toilet bowl that has stomached
Among other things:
A wedding ring
A ripped-up marriage certificate
And the ash of honeymoon photographs

Some days you'd like to flush yourself down too
But you're afraid you'd jam up the loo

So what, call Bhanu
The untouchable Dalit lodged in a shack behind your skyscraper
She'll come to the rescue
With hands permanently streaked with garbage and muck
Your waste is her life, you wasted her life
Bhanu's kids got away before you could waste them too

Anil and Jaya lurk on the outskirts of existence
Their calm demeanour and well-combed hair
Concealing their anxious rag-picker expectation
That any day now
Inevitability's mound of trash
Will topple over them
Burying them under centuries of refuse
Of untouchable aching-for-a-hug physical isolation
And the call in the middle of the night
From some smelly mouthed skyscraper-dweller
Ordering them to clear his clogged loo

Dschungel um Dschungel zu papierner Konsistenz zermalmt!

Das allein sollte Schlagzeilen machen in der Zeitung
Die du jeden Morgen überfliegst

Während du deine Scheiße in die lila Toilettenschüssel gebierst, die unter
anderem

Folgendes verdaut hat:

Einen Ehering

Eine zerrissene Heiratsurkunde

Und verbrannte Fotos von den Flitterwochen

An manchen Tagen willst du dich gleich mit runterspülen
Aber du hast Angst, du könntest das Klo verstopfen

Ja, und? Hol halt Bhanu

Die unberührbare Dalit, die hinter deinem Wolkenkratzer in einer Hütte wohnt

Sie kommt und hilft dir

Mit ihren von Müll und Dreck durchsetzten Händen

Dein Abfall ist ihr Leben, ihr Leben für dich nur Abfall

Bhanus Kinder sind auf und davon, die landen nicht in deinem Müll

Anil und Jaya hungern an den Rändern des Daseins herum

Ihr ruhiges Äußeres und das ordentlich gekämmte Haar

Verbergen ihre angespannte Lumpensammlerhoffnung

Dass bald, vielleicht schon heute

Der Müllhaufen der Unausweichlichkeit

Über ihnen zusammenbricht

Sie unter Jahrhunderten von Unrat begräbt

Von unberührbarer Umarme-mich-doch-Vereinsamung

Und den nächtlichen Rufen

Irgendeines Wolkenkratzerbewohners mit schlechtem Atem

Der sie anweist, sein verstopftes Klo zu säubern

The stench of garbage reminds Anil and Jaya of their mother
They seek her out amid trash heaps on street corners
The glint of Coke cans, Bhanu's twinkling eyes
Her wispy hair – the bundles of plastic bags
The slush, the squish, the juice – Bhanu's flesh

Bhanu's kids wait to be called by one of you
Your mother's dead, she died, do what you have to do
She'll lie bloated in her shack
A casualty of bad hootch
Finally transformed into something that might jam up your loo

The next Bhanu will be a man
He'll be grateful for the shack
The running water, the enclosed toilet
He'll put his family to work
To swoop away garbage from outside your door
Like free home delivery of ancient oppression
Jostling with the Italian, Japanese, Thai and Mexican that arrives at your
 doorstep in plastic containers
But your wives are new
They buy gloves for the new Bhanu
And insist he wears slippers
And they tell him, "No more using bare hands to clear jammed loos ..."
Then what, I should use my dick to hose away your shit, he'll mutter to himself
The spark of revolution simmering in him like a pot of street tea

Cutting, they call it
That far-from-tea bubbling away on footpaths all day and night
The overcooked narcotic of a toothless people
Sweet and cheap, drunk and forgotten
A meaningless pause in the futile day of a purposeless existence

Der Müllgestank erinnert Anil und Jaya an ihre Mutter
Sie spüren sie auf zwischen Müllhaufen an Straßenecken
Das Glitzern der Cola-Dosen: Bhanus zwinkerndes Auge
Ihr flaumweiches Haar – die Bündel Plastiktüten
Der Schlick, der Matsch, der Schlamm – Bhanus Fleisch

Bhanus Kinder warten, dass einer von euch sie ruft
Eure Mutter ist tot, sie starb, tut, was zu tun ist
Aufgedunsen wird sie in ihrer Hütte liegen
Ein Opfer billigen Fusels
Am Ende in etwas verwandelt, das dein Klo verstopfen könnte

Die nächste Bhanu wird ein Mann sein
Und dankbar für die Hütte
Mit fließend Wasser und eigener Toilette
Seine Familie wird sich an die Arbeit machen
Und Müll vor deiner Tür zusammenkehren
Eine Art Freihauslieferung uralter Unterdrückung
Im Gerangel mit Burritos, Pizza, Thaifood und
Sushi, das in Plastik verpackt deine Haustür erreicht
Deine Frauen allerdings sind neu
Sie kaufen Handschuhe für den neuen Bhanu
Bestehen darauf, dass er Hausschuhe trägt
Und erklären ihm: „Verstopfte Klos werden ab jetzt nicht mehr mit bloßen
Händen gesäubert ...“
Ja was, soll ich eure Scheiße mit meinem Schwanz wegspritzen, wird er vor sich
hin murmeln
Und der Funke Revolution köchelt in ihm wie ein Topf Tee von der Straße

Cutting nennen sie es hier
Dieses Alles-nur-kein-Tee, das Tag und Nacht auf den Fußwegen blubbert
Das verkochte Betäubungsmittel eines zahnlosen Volkes
Süß und billig, getrunken und vergessen
Eine belanglose Pause im nichtigen Tag eines sinnlosen Daseins

Leseprobe aus:

Altaf Tyrewala
Das Ministerium der verletzten Gefühle
Gedicht

Aus dem Englischen von Beatrice Faßbender

100 Seiten · Klappenbroschur · fadengeheftet · 150 x 228 mm

Die Originalausgabe erschien 2012 unter dem Titel »Ministry of Hurt Sentiments«
bei Fourth Estate, New Delhi, Indien.

© 2012 Altaf Tyrewala

© der deutschen Übersetzung:

2013 Berenberg Verlag, Sophienstraße 28/29, 10178 Berlin

Konzeption|Gestaltung|Illustration: Antje Haack, Hamburg

Satz|Herstellung: Büro für Gedrucktes, Beate Mössner

Druck und Bindung: Friedrich Pustet KG, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-937834-67-2



BERENBERG